

BBD **Judentum**

1933 - 1945

Holocaust

QUELLENEDITION

- 07-2-341** ***Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933 - 1945*** / hrsg. im Auftr. des Bundesarchivs ... von Götz Aly ... - München : Oldenbourg. - 25 cm
[9665]
Bd. 1. Deutsches Reich 1933 - 1937 / bearb. von Wolf Gruner. - 2008. - 811 S. : graph. Darst. - ISBN 978-3-486-58480-6 : EUR 59.80

Das Kürzel **VEJ**, so die empfohlene Abkürzung für das gesamte Opus, dürfte gewiß in kurzer Zeit allgemeine Verwendung in der Zeitgeschichtsforschung finden. Anzuzeigen ist der erste Band eines ehrgeizigen Forschungsvorhabens, eines „Schriftdenkmals“ für die zwischen 1933 und 1945 verfolgten und ermordeten europäischen Juden. Die im Auftrag des Bundesarchivs, des Instituts für Zeitgeschichte und des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg herausgegebene Edition ist auf 16 Bände angelegt und soll in einem Zeitraum von zehn Jahren abgeschlossen werden. Von den 16 Bänden werden nach zeitlichen und räumlichen Gesichtspunkten fünf das Deutsche Reich (seit 1939 unter Einschluß des Protektorats), drei Polen, je zwei West- und Nordeuropa, die Sowjetunion mit annektierten Gebieten, je einer die Slowakei, Rumänien, Bulgarien; Südost- und Südeuropa; Ungarn; das KZ Auschwitz 1942 - 1945 unter Einschluß der Zeit der Todesmärsche dokumentieren.

Die Edition will eine thematisch umfassende, wissenschaftlich fundierte Auswahl von Quellen¹ vorlegen. Als Quellen im Sinne der vorliegenden Edition gelten Schrift- und gelegentlich transkribierte Tondokumente² aus den

¹ Vgl. ***Die Quellen des Holocaust*** : Entschlüsseln und Interpretieren / Raul Hilberg. Aus dem Amerikan. von Udo Rennert. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2002. - 255 S. : Ill. ; 21 cm. - Einheitssacht.: Sources of Holocaust research <dt.>. - ISBN 3-10-033626-7 Pp. : EUR 22.90.

² Vgl. ***Audiovisuelle Quellen zur Geschichte und Kultur des europäischen Judentums und zur Geschichte und Wirkung des Holocaust*** / [hrsg. im Auftr. des Moses Mendelssohn Zentrums für Europäisch-Jüdische Studien an der Universität Potsdam]. - Potsdam : Verlag für Berlin-Brandenburg. - Bd. 1. 1930 - 1946 / zsgest. und bearb. von Walter Roller unter Mitw. von Susanne Höschel. - 1. Aufl. - 1996. - 274 S. - 3-930850-31-1 : DM 58.00. - (Veröffentlichungen des Deutschen Rundfunkarchivs ; 7)

Jahren der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zwischen 1933 und 1945. Auf Fotografien wurde verzichtet, weil sie - so das Vorwort - „allenfalls Ereignisse, nicht aber Entwicklungen und Motive von Entscheidungen und Handlungen dokumentieren.“ Die ausgewählten Dokumente werden innerhalb der Bände chronologisch angeordnet. Hiermit wollen die Herausgeber „interpretierende und dramatische Abfolgen“ vermeiden, auf der anderen Seite das breite Spektrum der Äußerungen zur deutschen Judenpolitik festhalten. Besonderes Augenmerk richten die Herausgeber auf Privatbriefe, Tagebuchnotizen und Hilferufe von verfolgten Juden. „Daneben muß die Edition, zumal sie in Deutschland erarbeitet wird, in repräsentativer Auswahl die Schriftstücke enthalten, die von den Verfolgern hinterlassen wurden. Nur so können die Motive und Verhaltensweisen der Täter erkennbar werden“ (Vorwort).

Für die Vorlage der Dokumentation zum jetzigen Zeitpunkt erschien den Herausgebern „die Zeit ... reif“; sie nennen hierfür im Vorwort im wesentlichen fünf Gründe: Inzwischen sei ein weitgehender wissenschaftlicher Konsens über die Voraussetzungen der Ermordung von fast sechs Millionen Juden erzielt; die Verbesserung der Quellenlage habe sich seit 1989 deutlich verbessert; der zeitliche Abstand sei mittlerweile so groß, daß das weitere Aufschieben eine unnötige Verzögerung wäre; es sei wichtig, eine solche Edition in Deutschland zu erarbeiten. Der fünfte Grund schließlich ist ein quellenkritischer, nicht zu unterschätzender: die Fülle der mittlerweile zum Thema vorliegenden Veröffentlichungen bringe zentrale Quellen aus Platzgründen oft gekürzt, teils als Wiederabdruck schon publizierter Texte, die zudem noch aus dem Kontext gerissen werden. „Daraus folgt eine Zusammenstellung gekürzter Schriftstücke, die in einer selbstdramatisierten, allerdings oft genug künstlichen Reihenfolge angeordnet werden (S. 8). In die gleiche Richtung zielt auch der Hinweis, daß das „aktuelle Abheben der Diskussion auf Erinnerungskultur zunehmend das zu erinnernde Geschehen in den Hintergrund treten“ lasse; dem will die Dokumentation entgegen-treten.

Vor diesem editorischen Hintergrund erst kann man die 320, zwischen Ende Januar 1933 und Dezember 1937 entstandenen Dokumente würdigen, die der erste Band der **VEJ** beinhaltet. Das Spektrum ist breit: die einschlägigen Gesetze (etwa Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933, die Nürnberger Rassegesetze vom September 1935), Durchführungs- und weitere Verwaltungsvorschriften, amtlicher Schriftverkehr, Gerichtsurteile finden sich ebenso wie Presseartikel (jüdische Periodika genauso wie das NS-Hetzblatt **Der Stürmer**) und „wissenschaftliche“ Aufsätze (etwa aus der **Historischen Zeitschrift**, Dok. 234). In besonderem Maße beeindruckend sind Zeugnisse aus dem jüdischen Alltagsleben (Briefe, Tagebücher und ähnlichen Zeugnisse, aber auch ungelenke Denunziationen „arischer“ Deutscher), über die kühl kalkulierte amtliche, aber auch die unmittelbar gewalttätige Judenentrechtung, wie auch die kleinlichen Mißhelligkeiten, deren Summe auf Dauer den Juden in Deutschland das Leben immer mehr erschwerte. Die Summe der Dokumente ist genauso beeindruckend oder bedrückend wie das im Einzelfall möglicherweise auf den ersten

Blick unscheinbar wirkende Dokument. Alles in allem wird deutlich, daß die Jahre von 1933 bis 1937 für die jüdischen Deutschen vor allem unter dem Signum der sozialen Isolation standen, ob sie nun amtlich dekretiert oder vom sozialen Umfeld im Alltag praktiziert wurde. Prägnant formulierte es der Berliner Rabbiner Joachim Prinz im Jahre 1935: „Des Juden Los ist: nachbarlos zu sein.“

Jedes Dokument wird durchgängig nach folgendem Schema wiedergegeben: Regestenförmige Überschrift; Kurzbeschreibung mit weiteren formenkundlichen Angaben (Quellengabe in Fußnote). Sämtliche Dokumente sind - je nach Bedarf - mit sachlichen oder personenbezogenen Erläuterungen auf durchgängig hohem Niveau kommentiert, was auch Fehlanzeigen einschließt. Dennoch sei ein (auch anderweitig häufig auftauchender) Fehler angemerkt: In Dokument 14 (Artikel der **New York Times** vom 27. März 1933) wird (S. 97, Fußn. 15) der „für die Polizei im Kabinett verantwortliche Nazi-Minister“ korrekt als Hermann Göring identifiziert, allerdings mit der (für diesen Zeitpunkt) unzutreffenden Bezeichnung „Ministerpräsident Preußens“. Die Zuständigkeit Görings für die (preußische) Polizei ergab sich aus seiner Funktion als Reichskommissar für das preußische Ministerium des Innern, die ihm in seiner Eigenschaft als Reichsminister ohne Geschäftsbereich übertragen worden war.

In den Band führt eine Einleitung des Bearbeiters ein. Diese erörtert nach kurzer Darstellung der Geschichte der deutschen Juden bis 1933 folgende Themenbereiche: Antisemitismus als Staatsziel, Verhaltensweisen der „arischen“ Mehrheit, Reaktionen der Verfolgten, Zwischen Gewalt und Sonderrecht, Rückzug, Selbsthilfe und Emigration, 1935 - das Jahr der Nürnberger Gesetze, Zentralisierung der Judenpolitik. Ein chronologisches Verzeichnis der Dokumente und drei Register (Register der Institutionen, Firmen und Zeitschriften; Ortsregister; Personenregister) erschließen den Band, das Quellenverzeichnis weist 52 konsultierte in- und ausländische Archive aus. Den hohen wissenschaftlichen Anspruch und auch den protokollarischen Rang, den die Edition **Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933 - 1945** einnimmt, offenbart sich auch an der Tatsache, daß der angezeigte erste Band am 27. Januar 2008, dem Holocaust-Gedenktag, im Jüdischen Museum in Berlin im Beisein von Bundespräsident Horst Köhler und beträchtlicher Resonanz in den Medien der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Es ist zu wünschen, daß die Edition zügig fortgeführt und im angestrebten Zeitraum von zehn Jahren abgeschlossen werden kann.

Joachim Lilla

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>